In Bergkamen stagniert die Arbeitslosigkeit

Im Kreis Unna reduzierte sich der Bestand an gemeldeten Arbeitslosen im Vergleich zum Vormonat um 59 auf 14.111. Im Vergleich zu Dezember 2020 reduzierte sich die Arbeitslosigkeit um 1.920 (– 12,0 Prozent). Die Arbeitslosenquote verblieb mit 6,6 Prozent auf dem Vormonatsniveau. Vor einem Jahr betrug sie noch 7,5 Prozent.

„Der Arbeitsmarkt hat einen Jahresendspurt hingelegt und im vergangenen Monat noch einmal einen Rückgang an Arbeitslosen erreicht, allen voran in der Gruppe der Langzeitarbeitslosen“, erläutert Agenturchef Thomas Helm die aktuelle Situation auf dem Arbeitsmarkt im Kreis Unna.
Helm beugt euphorischen Aussichten in den nächsten Monaten allerdings vor: „Der Markt unterliegt jetzt zwei immensen Kräften: Dem Wintereinbruch und der sich rasant ausbreitenden Omikron–Variante des Coronavirus. Beide Effekte sorgen für wirtschaftliche Einbußen, die sich in ihrer Folge auch auf die Beschäftigung und damit die Arbeitslosenzahlen auswirken. Wir können daher in den ersten Monaten des neuen Jahres zunächst wieder von steigender Arbeitslosigkeit ausgehen.“
Dauerhaft pessimistisch ist der Agenturleiter aber nicht: „Wie schon in den vorangegangenen Wellen dieser Pandemie können wir mit der Kurzarbeit auf ein hocheffektives Mittel zurückgreifen, welches Entlassungen im großen Stil verhindert und Betriebe in die Lage versetzt, bei sich entspannender Lage die Kapazitäten wieder voll auszulasten.“

Entwicklung in den zehn Kommunen des Kreises
In sechs der zehn Kommunen des Kreises Unna entwickelte sich die Arbeitslosigkeit im vergangenen Monat rückläufig. Den größten Abbau verzeichnete Fröndenberg (–3,8 Prozent bzw.19 auf 477). Danach folgen Holzwickede (–2,6 Prozent bzw. 11 auf 405), Selm (–1,3 Prozent bzw. 10 auf 781), Lünen (–0,9 Prozent bzw. 37 auf 4.172), Bönen (–0,8 Prozent bzw. fünf auf 619) und Kamen (–0,7 Prozent bzw. 12 auf 1.600). In Bergkamen stagnierte die Arbeitslosigkeit (2.103),

während sie in Schwerte (+0,5 Prozent bzw. sieben auf 1.359), Unna (+0,7 Prozent bzw. 13 auf 1.781) und Werne (+1,9 Prozent bzw. 15 auf 814) leicht anstieg.

Einbruch in Einfamilienhaus: Täter erbeuten Bargeld und Schmuck

Am Freitag haben unbekannte Einbrecher zwischen 19.15 Uhr und 20.15 Uhr eine Terrassentür eines Einfamilienhauses Auf der Worth aufgehebelt. Sie durchsuchten anschließend mehrere Räume nach Wertgegenständen. Aus einem aufgefundenen Portemonnaie entnahmen sie das Bargeld. Zudem entwendeten die Täter Schmuck.

Hinweise zu verdächtigen Wahrnehmungen bitte an die Polizei in Kamen unter der Rufnummer 02307 921 3220 oder 921 0.

Verkehrsunfall unter Alkoholeinfluss – Fahrer fuhr im Kreisverkehr Straßenlaterne um

Am Mittwochabend fuhr gegen 20.15 Uhr ein 32-jähriger Bergkamener mit einem PKW auf der Landwehrstraße in Richtung Werner Straße. Direkt vor dem Kreisverkehr

Landwehrstraße/Heinrichstraße überfuhr er eine Mittelinsel und prallte dort gegen eine Straßenlaterne. Diese fiel um und lag nun im Kreisverkehr.

Nach bisherigen Ermittlungen und Aussagen bekam er das Fahrzeug nicht mehr von der Mittelinsel herunter und Fahrer und Beifahrer tauschten die Plätze. Dann fuhr der 54-jährige Halter, ebenfalls ein Bergkamener, den PKW durch den Kreisverkehr bis kurz vor einen dortigen Discounter.

Beide Personen standen bei der Unfallaufnahme deutlich unter Alkoholeinfluss und ihnen wurden daher Blutproben entnommen. Der Führerschein des Halters wurde sichergestellt – der 32-Jährige hatte erst gar keine Fahrerlaubnis. Gegen beide Beteiligte wurden entsprechende Strafverfahren eingeleitet. Es entstand Sachschaden von insgesamt etwa 10 000 Euro.

Die Unfallstelle musste bis zum Eintreffen des Baubetriebshofes gesichert werden. Die Laterne wurde dann von der Straße entfernt und die Mittelinsel wieder hergerichtet.

Bergkamener Feuerwehr stellt neues Boot für Einsätze auf dem Kanal in Dienst



Das neue Bergkamener Feuerwehrboot auf seiner Jungfernfahrt.

Nach 35 Jahren hat die Einheit Rünthe der Bergkamener Feuerwehr ein neues Boot für Einsätze auf dem Datteln-Hamm-Kanal bekommen. Am Mittwoch wurde es offiziell durch Bürgermeister Bernd Schäfer und die Wehrführung um Stadtbrandmeister Dirk Kemke in Dienst genommen.

Dieses rund 89.000 Euro teure Boot ist nicht nur neu, sondern ist auf Wunsch der Rünther Feuerwehrleute mit vielen zusätzlichen technischen Finessen ausgestattet. Dazu gehört zum Beispiel eine abnehmbare Tragkraftspritze, mit der vom Wasser aus Brände auf anderen Booten oder auch an Land bekämpft werden können. Eine Sonaranalage unterstützt künftig die Suche nach Gegenständen oder Tierkörper unter Wasser. Weitere Verbesserungen machen die Zusammenarbeit mit Tauchern einfacher und auch sicherer.

Im August dieses Jahres startete die Stadtverwaltung eine beschränkte Ausschreibung für den Kauf eines neuen Bootes. Das Ergebnis sei aber alles andere als zufriedenstellend gewesen, weil das günstigste Angebot doppelt so hoch war wie der jetzt gezahlte Preis. Man entschied sich, nur noch mit einem

Anbieter Verhandlungen aufzunehmen, und zwar im Rahmen der „Interboot“ im September in Friedrichshafen. Nur weniger Tage später lag das Angebot der Firma BARRO vor. In Absprache mit dem Rechnungsprüfungsamt wurde dann der Auftrag erteilt.

Das ausgemusterte Boot befindet sich jetzt auf dem Geländer Einheit Rünthe. Es soll nun verkauft werden.

Straßenverkehrsgefährdung und weitere Straftaten: 17-jähriger Rollerfahrer aus Bergkamen flüchtete vor Streifenwagen

Am Dienstagmittag fiel einer Streifenwagenbesatzung aus Lünen gegen 13 Uhr auf der Lünener Straße ein Rollerfahrer auf, der, als er das Einsatzfahrzeug sah, fluchtartig über die Gegenfahrbahn in die Bahnhofstraße abbog. Die ihm folgenden Beamten gaben ihm optische und akustische Anhaltezeichen, die aber gänzlich ignoriert wurden. Der Rollerfahrer flüchtete vor dem Streifenwagen und gefährdete dabei mehrfach andere Verkehrsteilnehmer. In Höhe des Pantenweges fuhr er in ein Waldgebiet, welches für einen PKW nicht zugänglich war.

Im Rahmen der weiteren Fahndung in Nahbereich konnte der Rollerfahrer auf der Töddinghauser Straße erneut gesichtet werden. Er flüchtete daraufhin in der Nähe des Rathaus-Centers über einen Fußweg und die Polizeibeamten verloren den Sichtkontakt.

Ein hinzugezogener Polizeihubschrauber konnte den Flüchtigen aus der Luft wieder aufnehmen und beobachten, wie er im Bereich der Fritz-Erler-Straße den Roller abstellte und in ein Haus lief. Weitere hinzugezogene Einsatzkräfte konnten dort den Rollerfahrer, einen 17-jährigen Bergkamener, festnehmen. Nach anfänglichem Leugnen, gab er zu, mit dem Roller vor der Polizei geflüchtet zu sein.

Da es Anhaltspunkte auf Drogenkonsum gab, wurde dem Bergkamener eine Blutprobe entnommen. Zudem waren an dem Roller Manipulationen vorgenommen worden, die die zulässige Geschwindigkeit deutlich erhöht haben. Die erforderliche Fahrerlaubnis konnte der Beschuldigte nicht vorweisen. Damit aber noch nicht genug – der Roller war am 25.12.2021 als gestohlen gemeldet worden.

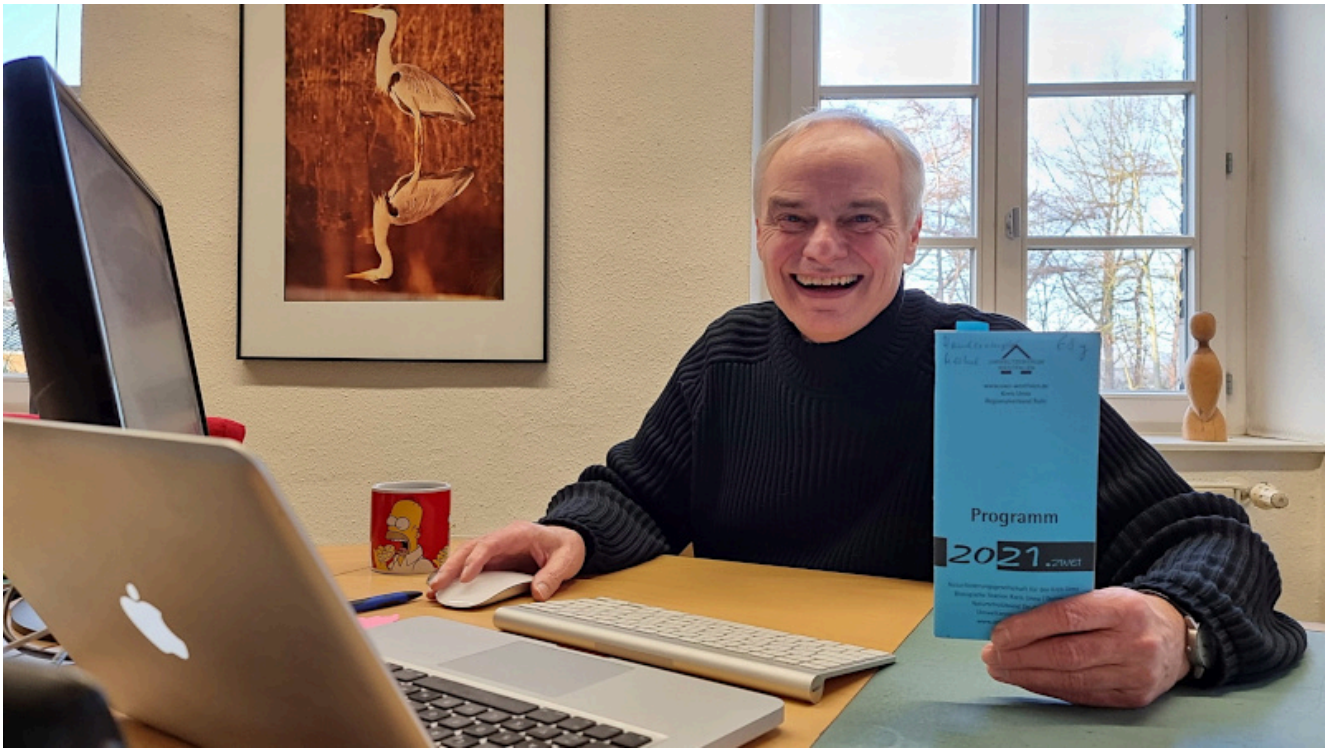
Babyschwimmen im Hellmig-Krankenhaus

Neue Babyschwimmkurse für Kinder, die von Januar bis März 2021 oder von Juni bis August 2021 geboren sind, bietet die Elternschule im Hellmig Krankenhaus ab Montag, 10. Januar, an. Die Kurse finden im Schwimmbad von „Isomed Reha Kamen“ statt und bieten eine spielerische Gewöhnung an das Wasser.

Das Babyschwimmen hat sich längst als Entwicklungsförderung etabliert. Neue Bewegungsanreize im Wasser und gemeinsame Spiele und Spaß für Eltern und Kinder fördern zudem das Wohlbefinden des Kindes.
Anmeldungen nimmt Marianne Künstle in der Elternschule montags bis freitags von 8 bis 13 Uhr unter Tel.: 0231 922-1252 oder per E-Mail an Elternschule@klinikum-westfalen.de entgegen. Die

Kurse laufen über acht Wochen, die Teilnahme kostet 72 Euro.

Umweltzentrum Westfalen wird jünger und noch weiblicher



Michael Bub. Fotos: Umweltzentrum Westfalen (Ralf Sänger)

Ein weiteres „Urgestein“ verlässt das Umweltzentrum Westfalen. Nachdem 2018 bereits die ehemaligen Geschäftsführer, Dr. Detlef Timpe und Dr. Eberhard Geisler, in ihren Ruhestand gingen, trifft es nun einen weiteren Mitstreiter der ersten Stunde. Seit 1994 war der Diplom-Pädagoge Michael Bub aus dem Umweltzentrum Westfalen nicht wegzudenken. Wenn einer für „Programm Ökologiestation“, „Apfel-/Gartentag“ und „Sommerakademie“ stand, dann er mit seiner ganzen Persönlichkeit. Nun muss man sich damit abfinden, die stets freundliche und kompetente Stimme am Telefon vermissen zu

müssen. Auch Ralf Sänger, Geschäftsführer des Umweltzentrum Westfalen, verliert mit Michael Bub einen engen Vertrauten und Vertreter.



Sandrine Seth. Foto: Umweltzentrum Westfalen (Ralf Sänger)

Stattdessen wird fortan unter der gleichen Telefonnummer (02389 9809-11) die nicht minder freundliche Stimme der neuen Kollegin, Sandrine Seth, erklingen. Sie arbeitet sich bereits seit September beim Umweltzentrum Westfalen ein und hat das aktuelle 2022er Programm bereits mitgestaltet. Das nächste Halbjahresprogramm wird dann deutlicher ihre Handschrift tragen. Ansonsten wird sich aber nicht viel ändern. Das Umweltzentrum als Betreiber und Programmgestalter der Ökologiestation wird auch weiterhin kreativ, unbürokratisch-kundenorientiert und innovativ für alle Menschen da sein. Weiterhin übernimmt Frau Seth den „Grünen Rucksack – Naturerlebnisreisen“ von ihrer Kollegin, Agnés Teuwen (02389 9809-12), welche nun fortan die Großveranstaltungen wie z. B. Gartentag, Apfeltag, Sommerakademie betreuen wird. „Mit Sandrine Seth als Journalistin der jüngeren Generation wird jetzt zusätzlich frischer Schwung in den social media Auftritt kommen“, so Ralf Sänger, „alles ist im Wandel, nichts bleibt wie es ist.“

Coronavirus: 62-jähriger Bergkamener gestorben

Seit demm 23. Dezember 2021 sind der Gesundheitsbehörde des Kreises Unna über die Feiertage 188 neue Fälle (in Bergkamen 19) und fünf weitere Todesfälle gemeldet worden. Verstorben sind eine 90-jährige Frau aus Unna am 24. Dezember, ein 94-jähriger Mann aus Lünen am 27. Dezember, eine 86-jährige Frau aus Lünen am 18.Dezember, eine 96-jährige Frau aus Lünen am 26. Dezember und ein 62-jähriger Mann aus Bergkamen am 27. Dezember.

25.234 Personen gelten als wieder genesen. Die Zahl der aktuell infizierten Personen liegt bei 1.914. Aktuell befinden sich 55 Patienten in stationärer Behandlung.

Inzidenz
Der 7-Tages-Inzidenzwert pro 100.000 Einwohner wird vom Robert Koch-Institut veröffentlicht. Er liegt aktuell bei 161,1 (Stand: 27. Dezember 2021).

Wohnhaus brennt in Heil: Feuerwehrmann rettet von Flammen eingeschlossenen 20-Jährige aus dem Dachgeschoss



Foto: Feuerwehr Bergkamen

Am späten Sonntagabend stand der Dachstuhl eines ländlich gelegenen Einfamilienhauses am Westenhellweg gegen 23.30 Uhr schon vollständig in Brand, als die Hausbewohner auf das Feuer aufmerksam wurden. Während die drei 51- bis 78-jährigen Bewohner des Erd- und 1. Obergeschosses selbstständig das Haus verlassen konnten, war der Bewohner des Dachgeschosses von den Flammen eingeschlossen.

Ein Feuerwehrmann, der privat unterwegs war, sah von weitem den Feuerschein und eilte mit seinem Pkw zur Brandstelle. Als er dort eintraf, trugen die Bewohner gerade eine Leiter zum Haus. Der Helfer konnte damit den im Dachgeschoss eingeschlossenen 20-Jährigen vor den Flammen retten.

Der 20-Jährige und ein 53-Jähriger wurden stationär in einem Krankenhaus aufgenommen, während zwei 51 und 78 Jahre alte Frauen nach Behandlung durch den Rettungsdienst vor Ort bei Verwandten unterkommen kommen konnten. Ein mit im Haushalt lebender Hund verstarb an der Brandörtlichkeit.

Bei Eintreffen der ersten Einsatzkräfte der Bergkamener Feuer stand das Obergeschoss wie auch der Dachstuhl eines Wohnhauses

in Vollbrand. Anwohner waren zu diesem Zeitpunkt keine mehr im Gebäude.Aufgrund der Brandausbreitung wurde ein Löschangriff mittels Wenderohr über ein Hubrettungsfahrzeug und mehreren handgeführten Strahlrohren von außen durchgeführt. Für den Wasserbedarf wurde ein Löschwasserbehälter errichtet und mit den anwesenden Tanklöschfahrzeugen ein Pendelverkehr eingerichtet.
Aufgrund der erhöhten Anzahl an betroffenen Personen wurde im Bereich „medizinische Rettung“ ein größerer Kräfteansatz an der Einsatzstelle vorgehalten.
Der nicht mehr bewohnbare Brandort wurde beschlagnahmt. Ein Brandsachverständiger wird zur Ermittlung der Brandursache hinzugezogen.

Ab Dienstag gilt 2G-Plus im Hallenbad Bergkamen sowie in den anderen Bädern und Sauna der GSW

Gemäß der neuen Corona-Schutzverordnung NRW wird der Eintritt in die GSW Bäder und Sauna ab Dienstag, den 28.12.2021 mithilfe der 2G-Plus Vorschrift geregelt. Zutritt ist nur noch für vollständig immunisierte Personen möglich. Ab dem 28.12.2021 ist zusätzlich ein negatives Testergebnis (max. 24 Std. alter Schnelltest bzw. max. 48 Std. alter PCR-Test) erforderlich.

Ausnahmen:

- Schulpflichtige Kinder und Jugendliche bis einschließlich 15 Jahren gelten aufgrund der Schultestungen als immunisiert. Vom 28.12.21 bis

16.01.22 gilt dies ausnahmsweise auch für 16- und 17-Jährige. In der Zeit vom 27. Dezember 2021 bis einschließlich 9. Januar 2022 (NRW-Schulferien) benötigen Schüler und Jugendliche bis einschließlich 17 Jahren jedoch ebenfalls einen negativen Testnachweis. 15- bis 17-jährige müssen einen entsprechenden Schülerausweis vorlegen.

- Für Jugendliche ab 16 Jahren gilt 2G-Plus, sofern sie keine Schüler mehr sind (sich z.B. in einem Ausbildungsverhältnis befinden).
- Kinder bis zum Schuleintritt sind ohne Vornahme eines Coronatests getesteten Personen gleichgestellt und müssen daher keinen gesonderten Testnachweis vorlegen.
- Für Personen, die sich aus medizinischen Gründen nicht impfen lassen können, gilt 3G. In diesem Fall ist ein ärztliches Attest (nicht älter als 6 Wochen) sowie ein offizieller, negativer Schnelltest (nicht älter als 24 Stunden) oder ein negativer PCR-Test (nicht älter als 48 Stunden) an der Kasse beim Bäderpersonal vorzulegen.

Maskenpflicht gilt im Innenbereich bis zur Umkleidekabine.

Wir empfehlen weiterhin, auf Abstand und Hygiene zu achten.

Weitere Infos finden Sie unter www.gsw-freizeit.de

Rückblick 2021 und Ausblick 2022 des Bürgermeisters Bernd

Schäfer

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,



Bürgermeister Bernd Schäfer. Foto: Stadt Bergkamen

das haben wir uns sicher ganz anders vorgestellt. Doch jetzt, da viele Augen bereits auf die kommenden Feiertage gerichtet sind, holt uns die Vergangenheit wieder ein. Hatten wir vor einem Jahr noch die Hoffnung, der Verzicht auf viele schöne (vor-) weihnachtliche Bräuche und Gewohnheiten würde ein einmaliger Vorgang bleiben, sind wir jetzt schlauer – und dementsprechend enttäuscht.

Umso wichtiger ist es, uns nicht entmutigen zu lassen. Tatsächlich gibt es eine Reihe guter Gründe, Kraft und Zuversicht aus den vergangenen Monaten zu ziehen. Denn viele der von Stadtrat und -verwaltung erfolgreich abgeschlossenen Projekte kommen Ihnen – den Bürgerinnen und Bürgern – unmittelbar zugute. Besonders deutlich wird das am Beispiel des Bürgerbüros.

Seit Anfang September besteht die Möglichkeit, dort online einen Termin zu reservieren. Dieses automatisierte System hat alle Erwartungen erfüllt; lange Wartezeiten sind seitdem endgültig Vergangenheit. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass das Reservieren von Terminen rund um die Uhr möglich ist – also auch an Wochenenden und Feiertagen.

Als Schwerpunkt meiner Arbeit und besondere Verpflichtung sehe ich es an, unsere Stadt noch attraktiver zu machen. Für ältere Menschen ebenso wie für Familien und Jugendliche. Das betrifft naturgemäß viele Lebensbereiche: Wirtschaft, Bildung und Digitalisierung ebenso wie Sauberkeit und Ordnung, Mobilität und Klimaschutz, Freizeit und Kultur – und ganz besonders natürlich Wohnen.

Es freut mich daher sehr, dass die Arbeiten an der Wasserstadt Aden vorankommen und darüber hinaus in fast allen Ortsteilen neue Wohnprojekte in Planung oder sogar schon im Bau sind. Familien mit größerem Flächenbedarf werden davon ebenso profitieren wie ältere Menschen, die eher an barrierefreien Wohnungen interessiert sind. Das gilt auch für das geplante Handlungskonzept „Bergkamen mittendrin“, das Leitlinien für die Mitte Bergkamens festlegen soll. Insbesondere rund um das Hallenbad und das Rathaus sowie in der Fußgängerzone und auf der Brachfläche Grimberg 1/2 ist geplant, zusätzlichen attraktiven Wohnraum zu schaffen

Große Erwartungen verbinde ich darüber hinaus mit dem 5-Standorte-Programm zur Förderung der lokalen Wirtschaft. Ich bin zuversichtlich, dass es schon bald gelingen wird, auf den als geeignet identifizierten Flächen auf Bergkamener Stadtgebiet neue, innovative Unternehmen aus zukunftsträchtigen Branchen anzusiedeln und den Strukturwandel dadurch ein weiteres Stück voranzubringen. In diesem Jahr ist viel Netzwerkarbeit erfolgt – unter anderem Austausch mit den Eigentümern der Flächen, anderen Städten und der Wirtschaftsförderung. Das wird sich hoffentlich schon in Kürze auszahlen.

Eine lebenswerte Stadt bietet Kindern und Jugendlichen gute Betreuungs- und Bildungsmöglichkeiten. Beides verbessert sich in Bergkamen kontinuierlich. Zwei weitere Kita-Neubauten werden bis 2023 dafür sorgen, das bereits erreichte hohe Niveau weiter anzuheben. Erhebliche Mittel investiert die Stadt zudem in die Ausstattung ihrer Schulen – beispielsweise

in die Breitbandanbindung und die Verkabelung. Ziel ist es, alle Klassen- und Fachräume mit schnellem Internet auszustatten. Da die Schulen inzwischen auch die letzten iPads erhalten haben – insgesamt knapp 1.200 Geräte – und zwei zusätzliche EDV-Fachleute eingestellt wurden, gibt es in Bergkamen bessere Voraussetzungen für digitale Unterrichtsformen als je zuvor.

Dass die Stadt Bergkamen seit diesem Jahr erstmals über einen Beauftragten für Klimaschutz verfügt, zeigt eine weitere wichtige Weichenstellung: das Engagement für mehr Nachhaltigkeit in allen Bereichen. Zu diesem Zweck erfolgen bereits jetzt die Energieberatung für private Haushalte, das Pflanzen von Klimabäumen und die Ausschreibung eines Grünflächenkatasters. Weitere Maßnahmen folgen in den nächsten Jahren, um bis 2040 das große Ziel zu erreichen – dann will Bergkamen klimaneutral sein.

Äußerst erfreulich – so sind auch die Fortschritte bei der Internationalen Garten-ausstellung (IGA) Metropole Ruhr 2027 zu bewerten. Sichtbare Veränderungen gibt es zwar bislang noch nicht, aber die Vorbereitungen laufen auf vollen Touren. Die Planung wird zunehmend konkreter, der erste Förderantrag ist gestellt und die Gestaltung der Oberfläche genehmigt worden – es geht also voran.

Gleiches gilt für eine Reihe weiterer Aktivitäten, durch die Bergkamen für seine Einwohnerinnen und Einwohner an Lebensqualität gewinnt und sich zu einem zunehmend attraktiveren Ziel für touristische Gäste entwickelt. Dazu zählen neben der IGA speziell das neue Radverkehrskonzept, die weiteren Reparaturstationen für Fahrräder, die zusätzlichen finanziellen Mittel für die Sanierung von Radwegen – aber auch der Neubau des Stadtmuseums, die Umgestaltung der Stadtbibliothek und der geplante Bau eines neuen Ganzjahresbades.

Einen Fortschritt in puncto Sicherheit bedeutet die kürzlich

erfolgte Anschaffung eines neuen Löschfahrzeugs. Stationiert ist es im Ortsteil Overberge, wo es den Brandschutz – aber nicht nur den – abdeckt. Aufgrund seiner Ausstattung und der besonderen Bauweise, die Einsätze bis zu einer Wasserhöhe von 90 cm ermöglicht, ist es auch für Hochwassereinsätze bestens geeignet. Darüber hinaus beabsichtigt der Kreis Unna in den Ortsteilen Rünthe und Oberaden zwei weitere Standorte für Rettungswagen zu schaffen und dadurch die Ausrückzeiten weiter zu optimieren.

Das kulturelle Angebot der Stadt Bergkamen ist in der gesamten Region für seine Vielfalt und Attraktivität bekannt. Selbst unter den Einschränkungen der Pandemie hat sich daran nichts geändert. Im Gegenteil: Die neuen digitalen Angebote der Stadtbibliothek bedeuten eine weitere Bereicherung. Gestärkt geht auch der Sport in das neue Jahr: Der Kunstrasenplatz Schacht III in Rünthe hat einen neuen Belag erhalten und die Tennisanlagen von TuRa Bergkamen und TCBW in Weddinghofen sind deutlich aufgewertet worden – mit intensiver Unterstützung durch die beteiligten Vereine. Für 2022 sind einige Instandsetzungen im Römerbergstadion in Oberaden geplant, die insbesondere den Leichtathleten zugutekommen werden.

Als Bürgermeister empfinde ich angesichts der erwähnten Verbesserungen auf allen Gebieten der Stadtverwaltung vor allem Zufriedenheit und Dankbarkeit. Zufrieden bin ich, weil es den Beteiligten gelungen ist, so viele Vorhaben zu erledigen und umzusetzen. Dankbar bin ich all denen, die daran mitgearbeitet haben, Bewährtes zu erhalten und die Zukunft unserer Stadt zu gestalten. Unter denen, die Bergkamen mit ihrem Einsatz bereichern und lebenswerter machen, sind sehr viele Ehrenamtler. Sie haben eine lebendige Kultur des Miteinanders geschaffen, auf die wir zu Recht stolz sein können und die auch nachfolgenden Generationen noch zugutekommen wird.

Ein besonderer Dank gilt auch jenen, die sich im Rahmen der Pandemiebekämpfung und bei der Beseitigung der

Hochwasserschäden vom Juli dieses Jahres uneigennützig für Mitmenschen eingesetzt haben. Gerade vor dem Hintergrund der aktuellen Infektionslage haben sie damit die wohltuende – und ungemein wichtige – Botschaft verbreitet, dass es mehr denn je auf Zusammenhalt und Solidarität ankommt. Oder, wie es bereits Goethe ausgedrückt hat: „Das ist ewig wahr: Wer nichts für andere tut, tut nichts für sich selbst."

Ein Herzensanliegen ist mir, zu Weihnachten und zum Jahreswechsel insbesondere jene Mitbürgerinnen und Mitbürger zu grüßen, die krank sind oder sich einsam fühlen. Ich denke auch an die Familien, die den Verlust eines lieben Menschen beklagen mussten. Möge die Weihnachtsbotschaft ihnen neue Hoffnung geben, sodass sie zuversichtlich in das neue Jahr gehen können.

Ihnen allen wünsche ich eine besinnliche, eine stille, aber auch eine erwartungsvolle Weihnachtszeit, ein frohes, friedliches und gesegnetes Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Familien sowie viel Kraft für die Herausforderungen, die 2021 mit sich bringen wird. Glück auf und bleiben Sie gesund!

Herzlichst
Ihr Bürgermeister

Bernd Schäfer